

Leiter des Evangelischen Bildungswerks und Krimi-Autor macht Bücherschau in Feldmoching

Pfarrer mit Mordfantasien

FELDMOCHING Im Norden Schwabings lebt ein mordlustiger Pfarrer: Dr. Felix Leibrock (54, Foto) ist Leiter des Evangelischen Bildungswerks in München und gleichzeitig Krimi-Autor. Vor 15 Jahren begann er mit dem Schreiben von religiös-meditativen Büchern. Danach kamen Romane und Krimis. Heute ist er sogar Mitglied bei „Syndikat“, der Autorengruppe deutschsprachiger Kriminalliteratur. Sein aktuelles Werk „Todesblau“ läutet seine neue Krimireihe ein. Einen Eindruck vom Buch können sich Interessierte bei einer Lesung in Feldmoching machen (Kasten). Dort präsentiert er aber nicht nur sein eigenes Buch. Im Interview mit *Hallo* verrät Leibrock, was die Besucher erwarten können. Außerdem verlosen wir fünf Exemplare von „Todesblau“.

Herr Leibrock, worum geht es in ihrem aktuellen Krimi „Todesblau“?

„In einer Schwabinger Wohnung hat der Sammler Cornelius Gurlitt jahrzehntelang über Tausend sehr wertvolle Gemälde versteckt! In meinem Krimi geschieht so was mit einem Bild des deutsch-amerikanischen Malers Lyonel Feininger. Es taucht jetzt wieder auf – in Weimar. Es ist das wertvollste Gemälde aller Zeiten. Zwei Morde sind die Folge: eine alte Frau in einer kleinen Hochhauswohnung und ein Kunstexperte.“

Was hat Sie zu dem Plot inspiriert?

„Als Pfarrer habe ich mal eine alte Frau besucht. Ihre Wohnung hing voller sehr wertvoller Bilder. Sie hatte außerdem zwanzig Katzen in ihrer Wohnung. Daran habe ich gedacht, als ich die Story mit meinem Agenten entwickelt habe. Nur die Katzen habe ich weggelassen.“

Wie lange haben Sie in etwa an dem Buch geschrieben?

„Die Entwicklung der Story hat ein halbes Jahr gedauert. Das Schreiben dauerte dann den Sommerurlaub über.“

Ein Geistlicher, der über Mord und Totschlag schreibt?

„Mich interessiert schon immer das Verbrechen. Unser Nachbar war ein mehrfacher Mörder. Schon als Kind habe ich mich gefragt: Warum tut der so was? Die Bibel ist voller Verbrechen: Adam und Eva lügen, Kain erschlägt seinen Bruder Abel, die Gier führt zum Turmbau zu Babel...“

Wie sind die Reaktionen im Bekanntenkreis? Sind die Menschen irritiert?

„Nein, irritiert ist da niemand. Ich habe als Pfarrer auch immer über Verbrechen gepredigt. Das ist doch entscheidend, dass wir nicht nur über Verbrechen schockiert sind, sondern uns auch fragen: Was kann man tun, dass sie erst gar nicht passieren?“

Welchen Bezug haben Sie zu München?

„Ich habe in München studiert. Bei Hugendubel am Salvatorplatz habe ich mal im Antiquariat gearbeitet. Ich bin mit einer Münchnerin verheiratet. Ich arbeite im Herzen der Stadt, und ich wäre beinahe mal in eine Wohnung im Hasenberg gezogen. Außerdem habe ich von Kindheit an ein

Herz für einen Münchner Fußballverein, der im Münchner Norden seine Spiele austrägt.“

Aber Ihr Krimi spielt nicht hier...

„Die Krimireihe spielt in meiner zweiten Heimat neben München: in Weimar. Ich werde aber immer auch die Verbindung zu München suchen. Denn beide Städte haben viel Kultur, wunderbare Parks, originelle Menschen. Die Thüringer das beste Brot und die Münchner das beste Bier.“

Was erwartet die Gäste bei der Lesung in Feldmoching?

„Ich stelle zwölf Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt vor. Auch über meinen Krimi werde ich sprechen. Ich möchte zum Lesen anregen. Und wir werden viel lachen. Denn ohne Humor geht es nicht!“

Interview:

Maren Dopp



Büchershow & Verlosung

Der Förderverein „Gemeinschaft braucht Räume“ veranstaltet am **Dienstag, 23. Juni**, einen Literaturabend mit Felix Leibrock. Los geht's um **19 Uhr in der Bethanienkirche**, Eberhartstrasse 10, in Feldmoching. Der Eintritt ist frei. Spenden sind jedoch erbeten.

Wir verlosen fünf Exemplare von Leibbrocks Krimi „Todesblau“. Postkarte an die Redaktion schicken oder e-Mail an aktion@hallo-muenchen.de. Stichwort „Todesblau“.

HASENBERGL

Viertel im Wandel

Lange war das Hasenbergl Synonym für eines der „Münchner Glasscherben-Viertel“. Doch in den vergangenen 15 Jahren hat sich der Stadtteil stark verändert. Das zeigt die Ausstellung „Das Hasenbergl – ein Quartier im Wandel“. Auftakt ist am Mittwoch, 24. Juni, ab 18 Uhr im 2411, Blodigstraße 4. Der Eintritt ist frei.

Restaurant & Bar
Raaz

Feines indisches Restaurant

Jedes Wochenende großes Buffet
All you can eat **13,90 €**

Preiswerte Mittagsmenüs
Mit freundlichem neuen Team

Alfred-Arndt-Str. 1, 80807 München
Tel. 089/32 98 86 05/06
Fax 089/32 98 86 07, raaz@outlook.de
im Parkstadt-Center Schwabing
- Bitte reservieren -



MVG | Museum

Der Münchner Nahverkehr
in Geschichte und Gegenwart

Fabelhafte Welt der Fahrmobile

**Nächster Öffnungstag:
Sonntag, 14. Juni 2015
11 bis 17 Uhr**

MVG Museum, Ständlerstraße 20
www.mvg.de/museum

- 17 Haltestelle Schwannseestraße
- 139, 145 Haltestelle Ständlerstraße
- Bus-Shuttle ab Bahnhof Giesing